

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 3 (1856)
Heft: 31

Artikel: Preis-Räthsel für den Monat August
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-250474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis-Räthsel für den Monat August.

(Dreißig.)

Wem der Letzte Gabe ist verliehen, Der ist stets willkommen überall.
O! Durch sie kann manche Freud erblühen. Unge sucht sei sie in jedem Fall.

Laß die Erste weg; sie wird verderben, Was die Letzte schön uns dargestellt.
Mit dem Ganzen wirst du nichts erwerben, Als vielleicht den Hohn und Spott
der Welt.

Die Lösungen sind bis und mit dem 8. dieß franko einzusenden. Als Preis wird dieß Mal durchs Loos zugetheilt: 1 Exemplar „Maria Luise und der Herzog von Reichstadt, Sohn Napoleons, als Opfer der Politik Metternichs.“ (204 Seiten.)

Korrespondenz.

An den „Oberl. Anzeiger“: Mit Bezugnahme auf meine Korrespondenz in Nr. 29 dieses Blattes quästioniren Sie, wer wol der Lichtfreund Dr. J. in K. sei und befragzeihen den Doktor. Ich habe die Ehre, Ihnen die Versicherung zu geben, daß der Dr. wirklich existirt, J. heißt, in K. wohnt und im edelsten Sinne des Wortes ein Freund des Lichtes oder nach Ihrer Ausdrucksweise ein „Lichtfreund“ ist. Aber wer ist denn dieser Dr. J.? Zaugg vielleicht, oder Zingg, oder Zangger, oder Zeller sogar, Gott b'hüt is davor! item: Dr. J. Aber in K.? Was ist das K.? He Kurzenberg vielleicht, vielleicht Kriehiwyl oder Krattigen; möglicherweise aber auch Kemmeriboden oder Kachelegg! item: K., liebwerther Herr! K. — Und dieser Dr. J. in K. wekt Poesie? Ja, liebwerther Herr! Poesie; und zwar angenehmere und bessere, als gewekt wird, wenn man auf einem hohlen Schädeli trommelt. . . . Adie, Better Oberländer! Auf Fragen gehören Antworten, das ist alter Brauch; aber „einer g'wundrige Geis, wird öppige eis.“ Adie — nüt für ungut.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

 Die Fortsetzung des Aufsazes: „Die Volksschule und das Armenübel,“ folgt in nächster Nr.; unvorhergesehene Umstände nöthigten zur dießmaligen Verschiebung.
Die Redaktion.

Bekanntmachung.

Mit Einwilligung der hohen Erziehungsdirektion macht der Unterzeichnete hiermit bekannt, daß er, im Vereine mit Lehrern seiner Kirchengemeinde, im Laufe der bevorstehenden Herbstferien einen Kurs abhalten wird, um Aspirantinnen zum heurigen Eintritt ins Seminar zu befähigen.

Anmeldungen müßten sofort geschehen.

Uetligen, bei Bern, den 21. Juli 1856.

S. Schiefelder, Oberlehrer.